

an Rebe oder Schenkel, wird der nasse Fuß des Stammes eben so wenig getrocknet, als dadurch die Säuge- und Ausdünstungs-Gefäße ihre kräftige Thätigkeit wieder erlangen. Sind die in der Nebenstaude umlaufenden Säfte krank und verdorben; sind die Zeugungstheile der Blüthe, wegen Kälte und Nässe, nicht ausgebildet oder in ihren Verrichtungen gelähmt, wie kann der Kreisschnitt oder ein Aderlaß sie verbessern oder stärken? Das Ringeln ist nicht nur von keinem Nutzen, sondern vielmehr schädlich, da diese Arbeit in der Anwendung mit ungeheuerem Zeitverlust und großem Kostenaufwand, bei ungünstiger Blüthe — folglich bei nasser Witterung — auch noch das Vertreten und Verhärten der Weinberge verbindet.

Der erste Schritt zur Erhaltung der Blüthe und Herbeiführung guter Herbstreife geschieht vorab, durch eine allgemeine, gänzliche Ausrottung der schlechteren Arten der Kleinbeer-Rebe, und die Einführung solcher Traubensorten, denen ungünstige Witterung, während der Blüthezeit, nicht leicht schadet.

Der Kleinbeerstock gehört unter die ersten und ältesten Sorten, die an die Ufer unserer Flüsse verpflanzt wurden. Er war, nach allen Nachrichten, die wir über seine Eigenschaften besitzen, dereinst sehr fruchtbar. Aber seit länger noch als fünfzehn Jahrhunderten bei uns weilend, hat er endlich seine Natur verläugnet, und ist allen andern Saamen gleich — ausgeartet.